

Sozial-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Sozial-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Bahn beträgt 2,00 Reichsmark, durch Postabteilung ohne Frachten 1,80 Reichsmark, durch die Post 2,10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. Einzelheft 5 Pfennige. Abnahme: 30 Hefte 1,50 Reichsmark. Die Inserate werden nach Rubrik-Zeilen berechnet, die Zeile 0,25 Reichsmark.

Neues in Kürze.



Dr. Schaeff, der neue Reichspostminister.

Durch den Austritt des Reichspostministers Dr. Eisinger, der auf den Eintritt des hiesigen Staatspräsidenten Dr. Köhler in das neue Kabinett zurückgedrängt wird, — Köhler hatte sich mit großem Nachdruck gegen die Freiberger-Mark ausgesprochen — wurde auch die Neubehufung dieses Ministeriums notwendig. Der neue Minister, bisher Staatssekretär im bayerischen Verkehrsministerium, hat deshalb selbst für die politische Informierten Kreise übersehen. Dr. Schaeff ist als ein Mann von bewährtem Ruf in Bayern und hat sich auch um den Ausbau des automatischen Fernsprechnetzes, in dem Bayern allen deutschen Ländern voranging, große Verdienste erworben.

Die Reichsminister für die Lebenshaltungsfragen (Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) befaßt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Januar auf 144,6 gegen 144,3 im Vormonat. Sie hat sich somit um 0,3 Prozent erhöht.

Das deutsch-belgische Grenzverkehrsabkommen und das deutsch-belgische Zugsfahrabkommen sind gestern abend von der belgischen Regierung ratifiziert worden.

Der Bundesvorsitzende des Wehrvolkes, Student Karl Kloppe (Halle), hat den Landesverband Groß-Berlin und sämtliche Berliner Ortsgruppen des „Wehrvolkes“ aufgeführt. In einem Schreiben, das er an diese Ortsgruppen richtete, betont er, daß die Arbeit des Berliner Wehrvolkes nur anerkannt würde, daß sich aber unangenehme Elemente in großer Zahl eingeschlichen hätten, die diese Maßnahme als notwendig erscheinen ließen.

Wie wir aus Berlin erfahren, mußte die gestern vormittag eröffnete Zeichnung auf die deutsche 45 Millionen Tante der sechsprozentigen Kruppenteile infolge harter Überzeichnung sofort wieder geschlossen werden. Wären an Stellen mit sechsprozentiger Sparte, die demnach behandelt werden sollten, wurde ein vielfaches der zur Verfügung stehenden Summe angefordert.

Der neue hiesige Finanzminister Weber erklärte gestern in einer Pressekonferenz, die Finanzlage des hiesigen Staates sei als durchaus ernst zu bezeichnen. Bis Ende des Jahres werde sich infolge der Ausgaben für den Wohnungsbau und für die Erwerbslosenerziehung ein Passivum von 11 Millionen Rentenmark ergeben.

Auf der Tagung der parteipolitisch tätigen Mitglieder des Deutschen Nationalen Handwerksbundesverbandes in München war am Sonntag auch der bayerische Sozialminister Oswald erschienen. Der Hauptredner, Schöber, beklagte es, daß auf die sozialabwärtigen Volksschichten zu wenig Rücksicht genommen wurde.

Wie aus Washington berichtet wird, hat der Finanzaußenminister der amerikanischen Seite den Finanzierungsvertrag zum Freigabegebot zugestimmt, durch den seit 20. 5. 40 v. S. des Eigentums zur Regelung der Ansprüche amerikanischer gegen deutsche Staatsbürger zurückzuführen werden.

Die Regierungskrise beendet.

Hergt Justizminister, von Keudell Reichsminister des Innern.

Amlich wird bekanntgegeben: Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Herrn Reichsanführers den Staatsminister a. D. Dr. Hergt, Mitglied des Reichstages, zum Justizminister und Stellvertreter des Reichsanführers zum Reichsminister des Innern ernannt.

Der Herr Reichspräsident empfing gestern nachmittag die deutschen Abgeordneten Graf Helldorf, v. Goldacker, Hergt und Graef-Thüringen. Die Abgeordneten Hergt und Graef gaben dem Herrn Reichspräsidenten die Erklärung ab, daß sie, um die bei den übrigen Regierungsparteien erwiderten Schwierigkeiten wegzuräumen, beide Solidarität ihre Fraktionen geben hätten, von einem Vorschlag ihrer Person für die Ministerliste abzusehen. Der Herr Reichspräsident nahm diese Erklärung entgegen und dankte beiden Herren für ihre selbstlose und sachliche Handlungsweise. Er schloß hieran das Eröffnen an den Reichspräsidenten der Fraktionen der deutschen Abgeordneten, namentlich alsbald eine die endgültige Zusammenstellung der Regierungsermächtigende Entschließung zu fassen; er hoffe, daß falls hierbei etwa einer der beiden bisher vorgeschlagenen Kandidaten in Frage kommen sollte, der oben erklärte Wunsch der Fraktionen Hergt und Graef nicht in Betracht käme.

Die deutsch-nationale Fraktion hat heute in einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in der beschlossen wurde, für die beiden noch unbesetzten Reichsministerien des Innern und der Justiz als Kandidaten zu benennen die Abgeordneten Hergt, von Keudell und Graef (Thüringen). Gleichzeitig wurde eine

Erklärung der Deutschen Nationalen

beschlossen, in der es u. a. heißt:

Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion nimmt Kenntnis von der dem Herrn Reichspräsidenten abgegebenen Berufserklärung der Abgeordneten Hergt und Graef auf ihre Ministerkandidaturen und von dem dringenden Appell des Herrn Reichspräsidenten an die Fraktion, die so lange sich hinsichtlich der Regierungsbildung namentlich abhalten zu ermöglichen. Die Fraktion beschloß, im Hinblick auf diese

Sache und die bereits früher erfolgte Ablehnung der Kandidatur durch den Abgeordneten von Binderer-Wildau, die bisherige Kandidatenliste durch Hinzufügung des Abgeordneten von Keudell nach einstimmig angenommenem Vorschlag zu ergänzen.

Der neue Reichsinnenminister.

Der neuernannte Reichsinnenminister Dr. h. c. Walter von Keudell, Landrat a. D. und Rittergutsbesitzer, vertritt die Deutsch-nationale Volkspartei im Wahlkreis V (Frankfurt a. D. Ober). Der Minister, der am 17. Juli d. J. sein 42. Lebensjahr vollendet, studierte nach praktischer landwirtschaftlicher Beteiligung auf den Universitäten Königsberg, München und Halle die Rechtswissenschaften. Im Jahre 1923 wurde er Regierungskonzeptionsrat. Als Minister a. D. des dritten Kaiserregiments nahm er 1914/15 am Weltkrieg teil. Von 1916 bis 1920 befehligte er den Hofen des Landrats des Kreises Königsberg (Neumar). Als Mitglied des brandenburgischen Provinzialparlamentes und Vorstandsmitglied des brandenburgischen Landbundes widmete sich der Minister besonders der intensiven Umgestaltung der Landwirtschaft, wofür ihn die Forstakademie Eberswalde im Jahre 1923 zum Dr. h. c. ernannte. Seit der zweiten Wahlperiode 1924 gehört er dem Reichstag an.

Die Bayerische Volkspartei

im Reichstag

Die Bayerische Volkspartei veranstaltete am Montagabend in München eine Kundgebung, an der u. a. mehrere Minister erschienen waren. Abgeordneter Paul Vogl wurde mehrfach erklärt, die Bayerische Volkspartei werde sich nach ihrem Ministerpräsidenten das Recht abprechen lassen, in Fragen der Außenpolitik mitzutreten. Ueber die Regierungsbildung und ihre Bedeutung für Bayern bemerkte der Redner, es sei ein unerklärlicher Fortschritt, daß heute eine Zurücksetzung Kaisertruppen Elemente nicht möglich sei. Die Lösung im Reich habe vielfach die Unterstützung der Deutschen Nationalen gefunden. Die Deutschen Nationalen würden es jetzt der Bayerischen Volkspartei überlassen müssen, ihre Beziehungen zum Zentrum nach ihrem Willen zu gestalten. Die republikanische Einstellung des Zentrums könne in Zukunft kein Hindernis für die Annäherung der beiden Parteien bilden.

Das Ende der ständigen Kontrollkommission.

Das Berlin wird amtlich mitgeteilt: Entsprechend der am 21. Dezember vorigen Jahres getroffenen Vereinbarung findet die Tätigkeit der Interalliierten Militärkontrollkommission am 31. Januar ihr Ende.

Damit verliert Deutschland zwar endlich das ständige Kontrollorgan der Entente, nicht aber die Militärkontrolle selbst, die gemäß dem Berliner Diktat nunmehr auf den Völkerverbund übergeht. Die neue Kontrolle kann nur auf Antrag bei Stimmmehrheit im Völkerverbund anordnet werden.

Die Restpunktverhandlungen vor dem Abschluß.

Am gestrigen Montagvormittag fand in Paris eine Sitzung des Interalliierten Militärkomitees mit den Unterhändlern der deutschen Regierung, General von Fawcett, Geheimrat Forster und Hauptmann Döberz statt, bei der die Alliierten die Fortsetzung aller seit 1920 üblichen von Königsberg geschlossenen Besetzungsanlagen verlangten. Es scheint jedoch, daß man in der weiteren Verhandlungen am heutigen Dienstag zu einer Einigung gelangt.

Die gestrige erste Kabinetsitzung der neuen Regierung galt u. a. der Entwaffnungsfrage, und zwar lediglich der Frage der Dispositionen, während die der Kriegsverfahrensbereitschaft langten. Es scheint, daß man in der Gegenüberstellung der vorgeschlagenen Stellung genommen. Von der gestrigen Sitzung hängt es ab, ob das Kabinett nunmehr die Frage der Dispositionen als bereinigt ansieht, oder ob diese Frage dem Hoher Schiedsgericht unterbreitet werden soll.

Sie möchten weiter schnüffeln.

Im Anblich an die gestrige Sitzung des Interalliierten Militärkomitees wird von amtlicher französischer Seite darauf hingewiesen, daß, wenn der Diktat die erörterte Einigung mit sich bringen sollte,

Petroleum und Weltpolitik

Von Prof. Dr. F. v. Wolff, Unterlehrer Halle.

In den Kriegen aller Zeiten hat das Transportproblem eine entscheidende Rolle gespielt. Inzwischen doch große Menschenmengen bewegt, Probalant und Kriegsmaterial herangeschafft werden. Noch bis in den Anfang des vorletzten Jahrhunderts hinein handelte es sich um die Muskelkraft von Mensch und Tier als Kraftquelle zur Verfügung. So mancher Feldherr verdankte seine Eroberung nicht zuletzt den Weinen seiner Mustertiere.

Alle Fortschritte auf dem Gebiete des Transportwesens wurden natürlich sofort auch der Kriegsführung nutzbar gemacht. Eine neue Epoche brach an, als der Mensch es lernte, die Naturkräfte besser auszunutzen; die im Schöße der Erde angelegte Kohle wurde zur Kraftquelle, das Tier immer mehr durch die Maschine ersetzt. Dampfmaschine und Eisenbahn ließen große Entfernungen leichter und schneller überwinden. So nahm der Krieg ein neues Gepräge an, es wuchs die Zahl der Kämpfer, es dehnte sich der Raum der Kampfhandlung. Auch die Kriegsergebnisse im Frieden verlangte größere Vorbereitungen. Das Eisenbahnnetz wurde ausgebaut, strategische Güter liefen den Aufmarsch beschleunigend, Goldes Vorbereitungen bestanden häufig die Absichten und Ziele des Gegners auf. Ein Land, das über reiche Kohlenlager verfügte, gewann mit diesen Kraftquellen nicht nur einen wirtschaftlichen Vorsprung vor anderen Ländern, die von der Natur weniger begünstigt waren, sondern übertraf diese auch an Kraft und an die Naturkräfte. Durch die Kohlenlager wurden die Kriegsergebnisse im Frieden immer mehr durch die Kriegsführung bestimmt.

In immer schnellerem Tempo vollzieht sich die Entdeckung der neuen Kraftquellen. Der Weltkrieg wurde zu einem Brennpunkt. Die Kohle als Energiequelle wird nunmehr von dem flüssigen Brennstoff, dem Petroleum, überholt. Die Kohle ist noch mit nicht nutzbarbaren Stoffen behaftet, die als Wärme und Schmelzen bei der Verbrennung zurückbleiben oder wie ein Ballastgewicht das Feuerwerk sein können und tote Lasten sind. Die Umwandlung in Dampf macht die Energie bei der Dampfmaschine nicht voll aus. Aus dem Petroleum lassen sich dagegen flüssige, leichte Brennstoffe destillieren, Kraftstoffe in konzentrierter Gestalt, sie haben erst die Explosionsmotor zur Fortbewegungsmaschine ersten Ranges möglich gemacht. So machte der Kraftwagen den Transport von der Schiene frei, das Flugzeug eroberte die Luft, die Verbrennungsmotoren ließen Krieg. Wieder änderte sich der Krieg sein Gepräge. Die Zahl der Kämpfer wuchs in die Höhe, die Heere, ganze Völker zogen miteinander, unter Einsatz der gesamten Wirtschaft in den Kriegsdienst. Die Maschine und das Material erlebte immer mehr den Menschen im Kampfe. Die schnellen Transportmittel, Kreuzer, Unterseeboote auf dem Meere, Kraftwagen und Flugzeuge, erweiterten den Kampfraum über die ganze Erde. Zu Land und Meer kommt als dritter Kampfraum die Luft hinzu. Der moderne Krieg gleicht auch nicht-kämpfende Nationen in Mittelmeer. Weltweit mehr als früher werden die wirtschaftlichen Mittel zum Krieg genutzt, entscheidenden Faktor. Eine besondere Rolle spielt dabei das Erdöl. So konnte Nord-Syrien den Ausbruch tun, die Werbenden wurden auf einer Woge von Del zum Siege emporgetragen worden.

Amliches deutsches Kommuniqué

ausgegeben worden: General von Fawcett, Geheimrat Forster und Hauptmann Döberz haben heute nachmittag von 5 bis 8 Uhr mit dem interalliierten Militärkomitee unter dem Vorsitz des Marshalls Wolf verhandelt. Die Verhandlungen haben zu einer Klärung der Situation geführt. Die Besetzungsanlagen sind morgen vormittag um 11 Uhr zusammenzutreten und ihre Entscheidung fällen.

Wie wir zu der in Aussicht genommenen Einigung über die Restpunkte der Entwaffnungsfrage erfahren, ist vorgeschlagen, daß bezüglich des Kriegsmaterials der Freitag ein neues Gepräge fassen muß, das den inneren deutschen Bedürfnissen für die Erzeugung von deutschem Kriegsmaterial Rechnung tragen soll. Die Aufstellung von Kriegsmaterial zu Exportzwecken soll dagegen unterlag bleiben. Ueber die Besetzungsanlagen kann gelangt werden, daß im Allgemeinen das Prinzip verfolgt wurde, alle seit dem Jahre 1920 geschlossenen Neuanlagen zu zerstören, doch läßt das Berliner Militärkomitee verschiedene Durchdringungen dieses Prinzips zu, über die die Besetzungsanlagen heute die endgültige Entscheidung fällen wird.

Amliches deutsches Kommuniqué

ausgegeben worden: General von Fawcett, Geheimrat Forster und Hauptmann Döberz haben heute nachmittag von 5 bis 8 Uhr mit dem interalliierten Militärkomitee unter dem Vorsitz des Marshalls Wolf verhandelt. Die Verhandlungen haben zu einer Klärung der Situation geführt. Die Besetzungsanlagen sind morgen vormittag um 11 Uhr zusammenzutreten und ihre Entscheidung fällen.

Wie wir zu der in Aussicht genommenen Einigung über die Restpunkte der Entwaffnungsfrage erfahren, ist vorgeschlagen, daß bezüglich des Kriegsmaterials der Freitag ein neues Gepräge fassen muß, das den inneren deutschen Bedürfnissen für die Erzeugung von deutschem Kriegsmaterial Rechnung tragen soll. Die Aufstellung von Kriegsmaterial zu Exportzwecken soll dagegen unterlag bleiben. Ueber die Besetzungsanlagen kann gelangt werden, daß im Allgemeinen das Prinzip verfolgt wurde, alle seit dem Jahre 1920 geschlossenen Neuanlagen zu zerstören, doch läßt das Berliner Militärkomitee verschiedene Durchdringungen dieses Prinzips zu, über die die Besetzungsanlagen heute die endgültige Entscheidung fällen wird.

Wie wir zu der in Aussicht genommenen Einigung über die Restpunkte der Entwaffnungsfrage erfahren, ist vorgeschlagen, daß bezüglich des Kriegsmaterials der Freitag ein neues Gepräge fassen muß, das den inneren deutschen Bedürfnissen für die Erzeugung von deutschem Kriegsmaterial Rechnung tragen soll. Die Aufstellung von Kriegsmaterial zu Exportzwecken soll dagegen unterlag bleiben. Ueber die Besetzungsanlagen kann gelangt werden, daß im Allgemeinen das Prinzip verfolgt wurde, alle seit dem Jahre 1920 geschlossenen Neuanlagen zu zerstören, doch läßt das Berliner Militärkomitee verschiedene Durchdringungen dieses Prinzips zu, über die die Besetzungsanlagen heute die endgültige Entscheidung fällen wird.

Amliches deutsches Kommuniqué

ausgegeben worden: General von Fawcett, Geheimrat Forster und Hauptmann Döberz haben heute nachmittag von 5 bis 8 Uhr mit dem interalliierten Militärkomitee unter dem Vorsitz des Marshalls Wolf verhandelt. Die Verhandlungen haben zu einer Klärung der Situation geführt. Die Besetzungsanlagen sind morgen vormittag um 11 Uhr zusammenzutreten und ihre Entscheidung fällen.

Wie wir zu der in Aussicht genommenen Einigung über die Restpunkte der Entwaffnungsfrage erfahren, ist vorgeschlagen, daß bezüglich des Kriegsmaterials der Freitag ein neues Gepräge fassen muß, das den inneren deutschen Bedürfnissen für die Erzeugung von deutschem Kriegsmaterial Rechnung tragen soll. Die Aufstellung von Kriegsmaterial zu Exportzwecken soll dagegen unterlag bleiben. Ueber die Besetzungsanlagen kann gelangt werden, daß im Allgemeinen das Prinzip verfolgt wurde, alle seit dem Jahre 1920 geschlossenen Neuanlagen zu zerstören, doch läßt das Berliner Militärkomitee verschiedene Durchdringungen dieses Prinzips zu, über die die Besetzungsanlagen heute die endgültige Entscheidung fällen wird.

Neues vom Tage

Weibliche Kriminalpolizei auch in Berlin

Nach dem Vorbild anderer Länder hat jetzt auch die Berliner Kriminalpolizei weibliche Kräfte in ihren Dienst eingestellt. Sochs Damen befinden am Montag nach einem mehrmonatigen Ausbildungszeitraum das vom Ministerium des Innern vorgefertigte Dienstverhältnis. Alle sechs werden jetzt zur praktischen Betätigung den für weibliche Kräfte geeigneten Dienststellen zugewiesen werden.

Vor der Aufklärung des Mordes an Professor Rosen?

Weber die Ermittlungen hinsichtlich des Mordes an Professor Rosen in Breslau wird neuerdings folgendes bekannt:
Am Sonntag logte ein Zustuhler Jahn, der sich im Strafgefängnis Wobisch befindet, der Kriminalpolizei in Breslau zu sich. Er gab an, gemeinsam mit einem gewissen Strauß, der ebenfalls bereits verhaftet ist, fernerher in Breslau den Universitätsprofessor Rosen sowie dessen Hausmeister Siod ermordet zu haben. Die Untat soll angeblich

am Anstich der Hausdame Neumann geschehen sein. Die auch bereits verhaftet wurde. Da die Strauß des einig Personenamen ebenfalls verdächtig ist, wurde sie gleichfalls verhaftet. Nach dem Aussagen der Wärter hat ihnen die Hausdame 3000 Mark Belohnung versprochen. 500 Mark haben heute noch angeblich erhalten. Die Anstifterin sollte angeblich verhandeln, daß der Professor in zu ihren Gunsten niederschreibendes Testament ändern. Diese Anstifterin ist gebürtig, nachdem er sich mit seinem Vater, dem Minister Rosen, wieder vertragen hatte. Wahrscheinlich hat nach dem Schulden Rod erlangen, den tüchtigen Schuß auf Professor Rosen aber gar Strauß ab.

Die Ermittlungen gehen zurück auf Beobachtungen die im Gefängnis erfolgten. Durch langwierige Verhöre ist es gelungen, die jetzt aufgeführten Zusammenhänge jenseit festzulegen.

Die Behandlung Ruffeters in der Charité.

Der Preussische Kultusminister hat auf eine Reihe Anfrage Dr. Bressan von Watter und Dr. Baquet-Baquet (Zivil.) über die bevorstehende Unterbringung J. Ruffeters in der Charité Berlin folgende Antwort erteilt:
„Die Gefängnisverwaltung hat zur Bewahrung des Unterfangensgehens Ruffeter Beamte gestellt, die sich abwechselnd bei Ruffeter aufhalten müssen. In diesem Grunde war die Unterbringung in einem Einzelzimmer geboten, da es anderen Kranken nicht zugemutet wird, mit Unterfangensgehens und ihrer Bewahrung in einem Zimmer zu liegen. Es kommt hinzu, daß es nur ein solches Einzelzimmer möglich war, weil Ruffeter hinsichtlich seines Gesundheitszustandes, seiner Ernährung usw. ausserordentlich täglich zu überwachen und

zu verbünden. Unter diesen Umständen hat das Verbot die Unterbringung des Ruffeter in einem Einzelzimmer genehmigt.
Die Verpflegung Ruffeters erfolgt aus der Medizinischen Klinik. Soweit die Speisen einen Glaubensregeln gereicht werden, läßt er sich durch seine Frau auf eigene Kosten Zufuhr nähren in die Klinik bringen, die von dem wachhabenden Beamten geprüft wird. Die abfallige, vor Gericht abgegebene Verurteilung Ruffeters über seine Behandlung in der Charité änderte sich jeder Stunde. Es ist jetzt in der Charité anzu sehen, daß er sich in einem Grund zur Befreiung ablehne, und daß er sich zu dieser Befreiung nach durch seine Revolte nicht habe hinsetzen lassen.“

Der Barmatprozess.

In der zweiten Verhandlung des Barmatprozesses lag eingehend die feinerzeitige Finanzlage der Chromo zur Sprache, die Julius Barmat auf einen Wert von 6-10 Millionen Mark veranschlagt hatte. Der Zeuge Vinke, der frühere Direktor und jetzige Liquidator der Chromo-Mittengesellschaft, erklärte, daß die Gesellschaft bei ihrer Übernahme durch Barmat höchstens einen Wert von 400-500 000 Mark besessen hätte. Der Zeuge Scheidt behauptet, daß seine Staalunter Spieleranzahl niemals mit der Chromo zusammenfassen werden sollte. Die Chromo, die er selber später für 180 000 Mark übernommen habe, sei ihm bis heute keineswegs mehr wert.
Während Barmats Freunde den Niedergang der Chromo auf die Geschäftsführung des Herrn Vinke, des Sohnes des früheren Chromo-Gesellschafters, zurückzuführen suchten, behauptet, daß die allgemeine Konjunktur und die ungenügende kaufmännischen Leiters das Unternehmen bergab gebracht hätten. Die Verhandlung wurde darauf auf Dienstag vertagt.

Der Erste Bürgermeister von Reichendach vom Amte suspendiert.

Einer Reichendacher Meldung zufolge ist der erste Bürgermeister von Reichendach, Dr. Arnold, durch Anordnung des Breslauer Regierungspräsidenten mit sofortiger Wirkung von seinem Amte suspendiert und gegen ihn ein Disziplinärverfahren mit dem Ziele der Amtsentziehung eingeleitet worden. Das Amtszimmer im Rathaus wurde verriegelt. Die Gründe, die zur Suspension vom Rat geführt haben, sind noch nicht bekannt.

Der Düsseldorfier Riefenschiefungsprozess aus der Ruhrkampfzeit

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf begann gestern ein Riefenschiefungsprozess, der die ungläublichen Verhältnisse beleuchtet, die während der politischen Unruhen auf manchen Regierungsbahnen herrschten. Es handelt sich um

Verpflichtung von Hunderten von Waggons mit Gütern im Werte von Millionen von Goldmark.
Angeklagt sind 39 Kriegseingeleitete, darunter der frühere deutsche Eisenbahner Paul Wilhelm Koch, der vom dem Bahnhofsformkommandanten in Dortmund, Hauptmann Strauß, zum Chef der deutschen Hilfskräfte ernannt worden war. Strauß Hauptmann Sauer und Zeimann Wondol, Mitglieder der Kriegskommission, ebenfalls mit Koch, das die meisten der öffentlichen Verfügungen unanbringlicher Sendungen als einigere Vierter auftreten ließen. Auch ein Neffe des früheren formkommandanten von Dortmund, Rheinlands, in Düsseldorf, Gensons, soll an den Diebstählen beteiligt sein.
Koch, der zerknüpft nach Düsseldorf gekommen war, hatte bereits nach wenigen Wochen ein eigenes Auto und eine elegante Wohnung.

Eine berühmte Londoner Vergnügungsfesttage.

ihre Bekümmte und ihr Ende.
(Von einem Londoner Vertreter.)

Mit dem Beginn des „Empire-Theaters“, das am vergangenen Sonntag seine Pforten schloß, um niedrigeren und als Luxustheater noch aufgebaut zu werden, ist ein Kapitel Londoner Vergnügung des „Empire-Theaters“ zu Ende gekommen. Was dieses Theater angeht, das „Empire“ nicht jenseitlich von andern Londoner „Theaters“, sondern ein ganz eigenes, das „Palace“ oder „denn ebenfalls einigem einigem Theater, was das „Empire“ nicht jenseitlich von andern Londoner „Theaters“, sondern ein ganz eigenes, das „Palace“ oder „denn ebenfalls einigem einigem Theater, was das „Empire“ nicht jenseitlich von andern Londoner „Theaters“, sondern ein ganz eigenes,

Wenn die jungen Offiziere aus Alderhot oder Colchester und die Studenten aus Oxford oder Cambridge nach London kamen, so gehörte ein Besuch des „Empire“ ganz selbstverständlich zum Programm. Dabei war es selbstverständlich, daß er dann in dem luxuriösen Theater am Zeilweiser Square zu ersehnen, wenn die Stimmung nach einem rechtspolitischen Dinner bereits auf vorgeschritten war. Die Herren bemühten sich dann in ihren Logen möglichst gefällend und griffen in die Wagnisse auf der Bühne mit Zwischenrufen und jubeln zu sprechen mit „oh nein“ oder „ja“ über dem Kopf der Herrschaften, „Theaters“, sondern ein ganz eigenes, das „Palace“ oder „denn ebenfalls einigem einigem Theater, was das „Empire“ nicht jenseitlich von andern Londoner „Theaters“, sondern ein ganz eigenes,

Da das „Empire“ eine bewegte Geschichte hinter sich. Es begann um die Mitte des vorigen Jahrhunderts als eine für die damalige Zeit hochmoderne, bombastische Kammertheater, in der sich nach einem weiteren Schritt befindet sich. Reichendach, mühsamer Nigger, Kaufmännisch, bunte Musik und fluge Hunde produzierten. Auf der Höhe seines Ruhmes fand das Theater in den Jahren kurz vor Kriegsausbruch. Seitdem war es allmählich in Verfall geraten, nicht als Gebäude, auch nicht als Schauspielwerk, aber als Verpflegung einer Anstalt. In den letzten Jahren war das „Empire“ eine Renaissance viele andere.

Bekümmert war die „Promenade“ des „Empire“, sie war das anerkannteste Schauspiel der „Welt“, und der Grund, um für viele der eigentlichen Anziehungspunkte des Theaters, neben dem die Vorstellung auf der Bühne nur in zweiter Linie in Betracht kam. Die Promenade wurde schließlich zum öffentlichen Stadtplatz, gegen den Verfall...

Im Jahre 1924 wurde die Sache der französischen Kriminalpolizei übergeben. Als sich nach kurzer Zeit herausstellte, daß die deutschen Ermittlungsbehörden nicht genügend Anstrengungen gemacht hätten, wurde eine Sonderkommission unter französischer Leitung ernannt, die es auch gelang, die Verhaftung von zunächst 208 Waggons aufzulären. 50 Personen, Deutsche und Franzosen, wurden verhaftet, aber wieder freigelassen, und den deutschen Beamten wurde verboten, die weiteren Nachforschungen anzustellen. Gegen etwa 200 deutsche Angestellte und französische Beamte wurde der französische Kriegsgericht übergeben, wobei die Deutschen teilweise zu mehrjährigen Freiheitsstrafen, die Franzosen nur zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. 1925 übergab dann die Interalliierte Oberkommission den deutschen Behörden die Strafverfolgung der deutschen Angeklagten.

Der geltige Verhandlungsatz war mit den Personalfeststellungen der Angeklagten ausgefüllt, die fast alle wegen Eigentumsdelikte verurteilt sind.

Das Schiffbauwerk auf dem Elbe.

Der deutsche Landbau „Oberschlesien“, der nach Batavia aufnahm wurde, ist mit dem ebenfalls ausfindenden englischen Dampfer „Gita of Salsburg“ auf der Elbe zusammengekommen. Der deutsche Dampfer wurde ins Land geschleppt werden, der englische Dampfer ist auf Grund geraten.

Das „Empire“ war die Stätte mancher Galawahlung zu Ehren ausländischer Herrscher, des Königs der mehreren Potentaten. Wenn der Schah von Persien oder der König von Bantoland oder der Kaiser von Barmakam, so war das „Empire“ die gegebene Bühne. Man erzählt sich eine epigonalen Geschichte von einem Besuch des Schahs. Die Direktoren des „Empire“ hatte, einem Wind des Sommerstills amts folgend, ein Programm aufgestellt, in dem keine der Humor auf seine Rechnung kommen sollte. Was aber die Schahs in seine Loge und verfolgte die lustigen Vergnügen auf der Bühne mit einem Gesicht, wie es Napoleon nach dem Schicksal von Waterloo gemacht haben mag. Eine tolle Nummer jagte die andere. Der Schah geruhete nicht, auf ihren Humor zu reagieren. Die ganze unerschöpfliche Phantasie der Direktoren war verwehrt. Die Vorstellung drohte ein verheerendes Fiasko zu werden. So gar dan Verzeihen, der Herr der englischen Präzision, vorliegende wolle vor diesem allseitigen Hohn. Bereits liegt er als Regisseur hinter demühten Kunst spielen, den Marasmus des Vertiers ein Rädeln zu entlocken. Sie blieben fast und abendend. Man gab die Hoffnung auf.

Da trat in einer Nebenrolle der verblüffend unfeinkante Komiker Sam Elton auf. Er mimte einen ungeschickten Kellner und ließ als solcher einen Zeller Herend zu Boden fallen. Der zerbrochene Zeller war der Schlüssel zum perfekten Sinn für Humor. Der Schah lagte aus vollem Halse. Die Befremdung wich. Das Faus amete auf. Sam Elton mehrtechte den Zeller. Der Schah war sich in Aufmerksamkeiten. Man schaute aus den in der Nähe gelegenen Logen alles verlässbare. Vorzellanstrich heran blickte sich als dann Sam Elton auf der Bühne in Schicksal schmeien. Die ungeschickte Persönlichkeit des Schahs wirkte anstehend. Durch das Theater taften Aufstände, während sich auf der Bühne die Scherben in Staub verwandelten. Der Schah rief sich als dann den Zeller herauf und ließ nach Schluß der Vorstellung sich er Sam Elton in seine Loge kommen und überreichte ihm den perfekten Löwenorden mit Schmeitern. Dan Sam Elton war aus. Lieber den Schicksal löst sich nicht freiten.

Die Schlußvorstellung im „Empire“ am letzten Sonntag verlief traditionsgemäß. Man gab die Rede „Lada, be good!“ (Mädel, sei lieb!) Aber die eigentliche Vorstellung haben nicht die Schauspiel, sondern die Zuschauer. Der Schah in dem Walle kamte in einer Loge mit einem Bruder, den Herren Herrn, den Charleston. Aus einer andern Loge hielt eine Dame eine Walpurga, die niemand verstand. Die Anstaltlichen brüden ließen die Loge zu und betätigten sich an der allgemeinen Unfähigkeit. Und nach Schluß der Vorstellung gab es einen Sturm auf „Sonnentun“, was nicht viel und nagelegt war, das wurde mitgenommen. A. Dussan.

Das Grabmal eines Ausflugs.

33 Personen sind einem Eisenbahnunfall verfallen. In der Nähe von Neupost riefen zwei Züge zusammen. 35 Personen werden verlegt. Die meisten von ihnen waren Studenten, die einen Ausflug nach Neupost gemacht hatten.

Von einer Einbrecherbande erschossen.

In Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. O. wurde in der gestrigen Nacht das Haus einer 14-jährigen in seiner am Gefährlichsten liegenden Wohnung erschossen und getötet. Als Täter kommen mehrere junge Leute in Frage, die mit Paketen beladen mit einem Wagnertzuge vom Bahnhof Sommerfeld abgehenden sind.

Das Eisenbahnunfall bei Münden-Niem.

Am 18. Dezember 1926 fand ein Unglück in der Station Niem bei Münden auf einer Güterwagenlinie statt, wobei fünf Personen verletzt, zwei Güterwagen getrimmet und die Maschine des Zuges schwer beschädigt wurde. Das Münden-Gericht beurteilte die Eisenbahnstellenarbeiter wegen fahrlässiger Transportführung nach zu zwei Monaten Gefängnis, dem Wagenführer Meier zu 120 Mark Geldstrafe.

18 Arbeiter von einem Gelände getötet.

Als Kisa sich gemeldet: In nächsten Realitäts verfuhr ein Gelände, der hat insofern bei schmerz Schnitteimer getötet hatte, eine Arbeiterbande. 18 Arbeiter konnten nur als Beihengemengen werden.

Vom Bräutigam verwerflich erschossen.

Zu tragische Weile kam in Eimberg ein junges Mädchen aus Riederwald bei Wiesbaden um. Leben. Das Mädchen war bei dem Eltern des Bräutigams zum Ehegattin getroffen. In der Abendstunden wollte ihr der Bräutigam, der ebenfalls bei seinen Eltern in Besuch weilte, seine Braut einem geliebten Revolver zeigen. Die Waffe entfiel ihm, und die Kugel brach den Braut ins Herz. In der Hofe trat er war. Der junge Mann stellte sich der Polizei und wurde festgenommen.

Schiffsausbruch auf der Elbe.

Der deutsche Landbau „Oberschlesien“, der nach Batavia aufnahm wurde, ist mit dem ebenfalls ausfindenden englischen Dampfer „Gita of Salsburg“ auf der Elbe zusammengekommen. Der deutsche Dampfer wurde ins Land geschleppt werden, der englische Dampfer ist auf Grund geraten.

Platanüberfall auf einen bettischen Dampfer in China.

Der britische 6000-Tonnen-Dampfer „Gowgwe“ wurde gestern auf dem Wege nach Hongkong von chinesischen Platanen überfallen und nach Biazsan geschleppt, wo das Schiff gesplündert wurde. Der Wert der geraubten Sachen wird auf 40 000 megalitische Dollar geschätzt.

Der englische Hof gegen Ruditopffellen.

Es ist allgemein für die konstruktive Genesung der führenden englischen Gesellschaft, daß die Ruditopffellen keinen Eingang bei Hofe gestattet hat. Nach Angaben des Managements Guardian ist der Hof König George ein fester Gegner dieser Mode, während Königin Maria, obwohl sie das gebobete Haar als ungesund empfindet, die praktischen Vorteile dieser Haartracht bewundert. Der Hofmeister des Hofes ist in dieser Hinsicht unentschieden, doch sind die meisten Damen bei Hofe unentschieden, daß die Haare schneiden zu lassen. Man kann sich vorstellen, wie untröstlich manche hoffliche englische Frauen sein müssen, wenn sie sehen, daß der Hof gegen die Haare unentschieden ist. Man kann sich vorstellen, wie untröstlich manche hoffliche englische Frauen sein müssen, wenn sie sehen, daß der Hof gegen die Haare unentschieden ist.

Eine geheimnisvolle Morbid auf einer oberirdischen Straß.

Auf der Vierhundert-Meter-Höhe des Niblofen-Schautes in Janow erschienen gestern zwei maskierte Männer und hielten die schweißige Brandwache mit vorgehaltenen Revolvern in ihrer Kammer fest. Ein Oberwächter, der zu Hilfe kam, wurde von den Schandten niederschossen, die das aufhielten. Es schloß sich ihnen jede Spur.

10 000 Mark Schmuggel gefasst.

In Hamburg am Rindingsmarkt gelagerten etwas haben in der letzten Nacht einwischen 10 000 Mark Schmuggel gefasst.

Schuldens des Frankfurt-Zweitenbewohners.

Der in Frankfurt am Main unter dem Verdacht der fahrlässigen Ermordung eines Menschen verurteilte Friedrich Schulte hat ein umfangreiches Vermögensverzeichnis abgelegt.

Schweres Verbrechen in einem Londoner Bezirk. In einer finsternen Straße in einem Londoner Bezirk ereignete sich eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet und zwei andere schwer verletzt wurden.

Eisenbahnunfall in Japan. Wie die Morgenblätter berichten, ereignete sich in der japanischen Provinz Kansai bei dem Zusammenstoß eines Güterzuges mit drei Lokomotiven eine Explosion, bei der drei Personen getötet, mehrere verwundet und 80 Häuser schwer beschädigt wurden.

Denkpost-Edel.

Aufgabe Nr. 2. Der Räucher.

In einer verhassten Edle einer großen Bildfülle liegt ein altes, aus dem vorigen Jahrhundert stammendes überdimensionales Kupfergefäß. Oberhalb ist ein kleines Bilderrahm mit dem Bild eines Mannes in einem weissen Gewand (sogar und hinten) und in 12 Zentimeter hoch. Das Bild ist ein langer, langer Zeit nicht demist worden war, hatte sich in einem Zimmer in Wittenberg eingelassen. Der Bilderrahmen lag für sich selbst gedreht - von der ersten Seite des ersten Bandes bis zur letzten Seite des letzten Bandes durch. Frage 2: Welcher Zeit brachte der Bilderrahmen, um ein angeordnet Bild anzufügen, wenn angenommen wird, daß er im Grabstein durchdringt und für einen Zentimeter über 10 Tage gedauert?

Walhalla
Tel. 2535
Neue Premiere.
Weltstadt - Varieté - Programm,
der Welt größte Sensation
Antio - Ueberholungs - Rennen
in der Luft
The Ungaria-Troupe
Die Meister der Fußball.
Einziges Bild der Welt.
Das sensationelle Motorradrennen
auf rotierender Scheibe.
Campbell u. Rositta
Gymnastische Spiele im Rosenkloch.
Hans Imhoff
Der glänzende Humorist
und weitere 5 Attraktionen.
Trotz Riesen - Unkosten gewöhnliche
Preise von 60 Pf. bis 4 Mk.
Vorverkauf ab 11 Uhr ununter-
brochen.

Stadt-Theater Halle
Gute Vorstellung
abends 8.00 Uhr
**Die Clardas-
färfä**
abends 8.00 Uhr,
**Die Clardas-
färfä**

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei der
Allgem. Zeitung
Rannischestr. 16,
Tel. 2464.

**Moderne
Theater**
Ab 1. Febr. 1927
Neuer Spielplan:
Emil Haupt
zum 1. Mal in
Deutschland
Süßer-Süßer
die besten Akrob. und
Parodisten
I. I. Grosse
Humorist und
Sänger
Nita Gramoll
die beliebte
Revue-Tänzerin
Joe and Doc
von Doreen
d. schö. Holländ.
Wendler u. Uranus
Einst. 11.0.50 u. 1 M.

Hoffjäger
Regelmäßig Mitt-
wochs nachm.
8 Uhr
Konzert
Görlisch-Orchester
Eintritt frei!

Im Café
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
täglich **Kabarett-Konzert**
Jeden Mittwoch u. Freitag
von 4 bis 7
4 Uhr-TEE mit Tanz.
2 Kapellen! Gesangsgruppen!
Täglich grosses
Bockbierfest!
Eintritt frei!

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schladitz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Stetige Besetzung von 3 Uhr ab
11. Saal u. Versammlungszimmer
mit gutem Piano noch frei

Restaurant Goldene Spitze, Spitze 11-12
Jeden Mittwoch
Gr. Geflügel-Preis-Skaten
1 Serie 4 Uhr - II. Serie 8 Uhr
wenn ergebnislos!
Fr. Seiert u. Frau

Kaffeehaus Roland
Ab heute Dienstag
täglich
Gr. Bockbierfest!

Coburger Hofbräu
Raulenberg 1 Raulenberg 1
Donnerstag, den 3. Februar:
" **Effluviafakt!** "

VATERLAND
Geiststr. 5 H. Koegel Tel. 23076
Morgen Mittwoch, den 2. Februar, ab 8 Uhr
erster großer vornehmer
Tanz-Abend
im neuhergerichteten großen Saal
im Restaurant am 2. und 3. Februar
Großes
Doppel-Schlachtfest
mit erstklassigen humoristischem
Künstler-Konzert

**Dr. Köhler's Sanatorium
Bad Elster**
Bmt. physikalisch - diät. Heilmittel
und die Kurmittel des Bades
(Moorbäder, Heuze) Höchst Komfort
Herz-, Nerven-, Rheumatismus, Frauenleiden
u. Stoffwechsel- Gelenkleiden Lähmungen
Man verlange
Prospekt

**Allgemeine
Deutsche Credit-Anstalt**
Filiale Halle
Kontokorrent-, Wechsel- u. Effekten-Verkehr
Sparkonten - Vermögensverwaltung
Finanzierung von Export und Import
Nachweis langfristiger Hypotheken
Ankauf v. Aufwertungshypotheken
ADCA Alte Promenade Nr. 6
früher „Reichshof“
Gegründet 1856 Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856

RAKETE
Das Haus der guten Kleinkunst
Ab 1. Februar:
Reklame-Programm
Fritz Junkermann
5 Börsen-Girls
Deutschlands best. Rollschuhballer
Larson Mountsday
die rätselhafteste Musik, und andere
hervorragende Kunstkräfte
Nach dem Kabarett der
beliebte Trocadero-Teil
Glänzende Tanzsport-Kapelle
Ab 11 Uhr Eintritt frei

Kurhaus Bad Wittekind
Mittwoch, den 2. Febr., nachm. 4 Uhr
Kaffee-Konzert
ausg. v. Hall. Symphonie-Orchester
Leitung: Benno Platz.
35 Künstler. Eintritt 30 Pfg.
Die Operetten
von Johann Strauß-Lehrer.
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz
Gr. Bockbierfest - Bunter Abend
Stimmungsvolle Musik
Kein Tanzgeld • Eintritt 50 Pfg.

Obstweinschente Büttendorf
Donnerstag, den 3. Februar 1927
Schlachtfest.
Mittwoch, 2. Februar, 8 Uhr, Thaliaaal
Zweites und letztes Konzert:
Ruban-Rosaken-Chor
Dirigent: Semjon Ignatjew
1 überall auvaukante Säle!
Karten bei Heinrich Hotman

Schreibbüro „Progreß“
Leipziger Str. 861 im Radiohaus
Diktate und Abschriften
(Diktiermaschinen)
Vervielfältigungen
schnellste Lieferung! Billigste Preise!

Weinberg
Regelmäßig
Mittwochs
3.30 Uhr:
Konzert
Eintritt frei.
Wahrhaftig
Sensations-
musik (Kühnheit!)

**Saalschloß-
Brauerei**
Linien 3, 5, 7.
Worg. Mittwoch / 4 Uhr
KONZERT
Kapelle Eintr. frei
Der große Festsaal
prangt in der herrlichen
Maskenbild-
Dekoration - Ende
des Konzertes der
groß Vorbereitungen
wegen 6 Uhr.
8 Uhr abends,
Eintritt 8.7.30
das große
Festungs-Ereignis

Karneval in Nizza
Kette vorverk. nur
bis Mittwoch mittags,
sonst Abendkasse.
Raf-Omnibusverk.
nach allen Stadtteilen
bis 11, 4 Uhr morgens

Für Karneval
Maskenbälle, Bockbierfeste,
empfehlen wir Feiernutzen,
Gesichtsmasken, Girlanden,
Scherzartikel usw.
PAUL LANGE
Merseburger Straße 168.
neben C. T. Riebeckplatz.

Genze Hamen od. Vornam.
zum Zeichen von
Wäsche usw. 148f.
weben
H. Schme Nachf.
Gr. Steinstr. 84
Auffußern
Matr. 6 Ma. Gola
12 Ma. gute Arbeit. Off.
am 20. 3. 3618 an die
Stroh. beim. S. 111111.

Familien-Nachrichten
Für die anlässlich unserer Silbernen
Hochzeit erwiesene Aufmerksam-
keit sagen wir hierdurch allen
unsere herzlichsten Dank.
Karl Thormann u. Frau
geb. Meißner
Elbitz b. Hohnstedt, d. 26. Jan. 1927

Gr. Festsaal
am 26. Febr. noch
zu vergeben
Saalschloß - Brauerei
Ferial 268 24.

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee,
Bestimmt vergeht dann alles Wohl!
Ein Paket, 14 Tage reichend, RM 3,50
10000 Anstrichungen
Niederlage:
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulridstr. 30

Die Geburt eines gesunden, kräftigen
Sonntagsmädels
zeigen in dankbarer Freude an
Überschwängeln a. S., im Jan. 1927
Wilhelm Gildt u. Frau
Charlotte geb. Metzger

Am Sonnabend ist nach längerem Leiden unser Freund
und früherer Mitarbeiter, der **Haalman**
Max Gabriel
aus dem Leben geschieden.
In hingebender Treue war er über 40 Jahre hinaus in
unserer Firma tätig und lebte jetzt im wohlverdienten Ruhestand.
Er war uns stets ein lieber Kamerad und werden wir sein Andenken
hoch in Ehren halten.
Kefersteinsche Papierhandlung K.-G.
zugleich im Namen seiner ehemaligen Kollegen.
Halle (Saale), den 31. Januar 1927.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Februar, nach-
mittags 2 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfried-
hofes aus statt.
Zugedachte Kreuzpenden bitten bei Fr. Burkel, Kleins-
Steinstraße 4, abzugeben.

Todesfälle:
Julie Dreyer geb. Straßburg, 43 J.,
Halle (Beerdigung 1. 2. 2 1/2 Uhr,
auf dem Friedhof)
Minne Petersen geb. Sump, 62 J.,
Halle, Dienstadt, 7 (Beerdigung
2. 2. 1/2 Uhr, von der Kapelle des
Friedhofes aus)
Anna Köhler geb. Heupelmann, 75 J.,
Halle (Beerdigung 3. 2. 2 1/2 Uhr,
von der Kapelle des Friedhofes)
Soubh Soudi, 41 J., Halle, Metzger-
bürger Str. 63 (Beerdigung 2. 2.
2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Frie-
dhofes aus)
Paul Reiter, Stempner, 41 J., Ammet-
dorf (Beerdigung 1. 2. 2. um 3 Uhr,
von der großen Kapelle des Ger-
traudenfriedhofes aus)
Schwabe Hilfer, Domborf (Beerdigung
2. 2. 2. Uhr)
Siffrida Brühlke, 54 J., Wierichschen
Beerdigung nach am 31. 1. 1.
Hilfsmittel: Zinke geb. Berger, 84 J.,
Görlitz (Beerdigung 2. 2. um
1/4 Uhr).
Paul Reiter, Schloffer, 24 J., Bern-
burg (Beerdigung 2. 2. 4 Uhr, vom
Friedhof 3. aus).
Robert Reil, 74 J., Holfen (Be-
erdigung 2. 2. 2. Uhr, von der
Böhlitzfriedhofkapelle aus).
Albert John, Banbmit, 74 J., Holz-
weiß (Beerdigung 2. 2. 3 Uhr,
vom Friedhof aus).
Gisela Tharmann, Banbmit 73 J.,
Holfen (Beerdigung 2. 2. 3 Uhr,
Hilfsmittel: Röhreger, Brannmüller, 81 J.,
Zeitz (Beerdigung 2. 2. 2. Uhr,
von der Friedhofkapelle aus).
Margarete Häfel geb. Richter, 78 J.,
Zeitz (Beerdigung 1. 2. 3 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus).
Auguste Bode geb. Biesel, 66 J.,
Worbis (Beerdigung 1. 2. 4 Uhr,
auf dem Friedhof zu Wettewitz).

Seine Beerdigung geb. König, 31 J.,
Domborf (Beerdigung 3. 2. 2. Uhr,
auf dem Friedhof)
Elsa Burdardt geb. Schallig, 73 J.,
Hilfsmittel (Beerdigung 1. 2. um
3 Uhr, auf dem neuen Friedhof).
Wolff Bräse, 62 J., Holfen, (Be-
erdigung 2. 2. 3 Uhr, vom neuen
Friedhof aus).
Karl Langer, 60 J., Sangerhausen (Be-
erdigung 2. 2. 2 1/2 Uhr, von der
Hilfsmittel Kapelle aus).
Georg Schöbe, 4. Bernmüller, 77 J.,
Zargau (Krauzerlei 1. 2. 2 1/2 Uhr,
in der Friedhofkapelle).
Wm. Hans Koch geb. Deuser, 67 J.,
Döberitz (Beerdigung 2. 2. um
4 Uhr).
Erich Schreiber, Rentner, 69 J.,
Wierichschen (Beerdigung 1. 2. 2. Uhr).
Wm. Thiere Hilfermann geb. Dreyer,
74 J., Wiese (Beerdigung 3. 2. um
2 Uhr).
Erich Hoffmann, Reichshofen-Über-
seher, 63 J., Bernmüller, 2. 2.
3 Uhr, von der Kapelle des Wierich-
shofes aus).
Theodor Jahn, Gehilf, 63 J.,
Friedrich (Krauzerlei 1. 2. 3 Uhr,
im Saale).
Friedr. Keemann, Zeitz (Be-
erdigung 2. 2. 3 Uhr).

Perleubungen Emma Deubala mit
Dona Stern, Köhlig. — Margarete Richter
mit Paul Wöhme, Ortrand. — Loni Garber
mit Fritz Sange, Schmäh. — Emma Wilm
mit Kurt Schmidt, Friedler. — Jenny
Gurtz mit Otto Berndt, Raumburg. —
Margarete Abel mit Selma Fuhs, Wierich-
schen. — Olga Hoffmann mit Kurt Hebe,
Stein-Jena. — Annemarie Schlotzki mit
Käthe mit August Schuler, Wiese.

3 D.
Die Trauerfeier
für den verstorbenen Kauf-
mann Herrn
Kurt Graevenhorst
findet Mittwoch
mit 12 1/2 Uhr
in der kleinen
Kapelle des Ger-
traudenfried-
hofes statt.

Abschied.
Geht der Sohn zur „alma mater“
Ist das letzte Wort vom Vater: „Lebewohl!“
Lebewohl! ist bekanntlich aber auch der Name der berühmten,
Arten von einem in Halle ausgehender mit dem Bildnis des P. 1111
in die Leben und allm-Schöpfung für die Festsche. (Hilfsmittel) (Friedhof)
- (Schabert 12 Bilden) 21 Pfg. enthält die Anrede und die Person.

Für Schriftmer
durch die
wird die selb-
enthalten Lebensmit-
teln von Kunstver-
emitteln. können mit
alle Gegen-
stände
ab
Gruß
Geht der Sohn zur „alma mater“
Ist das letzte Wort vom Vater: „Lebewohl!“
Lebewohl! ist bekanntlich aber auch der Name der berühmten,
Arten von einem in Halle ausgehender mit dem Bildnis des P. 1111
in die Leben und allm-Schöpfung für die Festsche. (Hilfsmittel) (Friedhof)
- (Schabert 12 Bilden) 21 Pfg. enthält die Anrede und die Person.

Monatlicher Verkaufspreis durch Börsen 2,00 Pfg., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 Pfg., Einzelgenpreis 0,25 Pfg., die jegehpaht, 2.00 Pfg., die jegehpaht, 1.00 Pfg., die jegehpaht.

Aus der Saal Halle
Drei Schlaumeier.

Im Museum für Berggeschichte am Wettiner Platz, das noch viel mehr besucht werden müßte, sind eine Anzahl Wissensdurstige versammelt...

Die schlaueste Linie hält sich. Es gibt zwar viele, die mehr für die geschwungene Linie sind, aber immerhin: die große Wabe ist das nicht.

Der Arzt will seinen alkoholistischen Patienten nicht tranken. „Kom Hüßigen, das Hüßige müßten Sie meiden.“

Auf dem Markt vor dem Roten Turm steht an jeder Ecke ein Wirtshausmann. Ein „Kollfuchthausler“, die Volkssprache auf dem Haupt kommt einher.

„Servier mit mal eine!“ — „Hafte Geld?“ — „Kein. Gib sie mal heute auf Kredit!“ — „Kannst du leihen, was hast du?“

„Dresdner Bank.“ — „Und da?“ — „Reinhold Siedner.“ — „Das sind zwei Banken. Mit denen habe ich ein Abkommen. Die dürfen keine Wirtshäuser verkaufen und ich keinen Kredit geben.“

Im Schlamm versunken.

31 der neulichen Mitteilung, das auf dem Archiweg ein Auto so tief in den Schlamm einjam, das es erst mit großer Mühe freigemacht werden konnte, wird uns jetzt von amtlicher Stelle gefolgt:

„Beim Archiweg sowie bei den übrigen Wegen in den Eigenheimbesitzungen Süd-Ost und im Besonderen Weg handelt es sich nicht um öffentliche, sondern um private, nicht im Eigentum der Stadt stehende Wege, für deren Unterhaltung nicht die Stadt, sondern die Anlieger zu sorgen haben.“

Um den Arbeitsnachweis des Stahlhelms.

Der Vorstand unter Anklage. — Ein Akt der Wohlthätigkeit und des kameradschaftlichen Sinnes. — „Und wenn Zuchthaus darauf steht...“ — Freilassung.

Die züchtige Stahlhelmsgruppe Halle hatte es sich seit 1919 angelegen sein lassen, arbeitslosen Mitgliedern Stellung zu verschaffen. Auf Grund ihrer Zueignung zum Stahlhelm ist eine ganze Anzahl Personen in Betrieben aller Art untergebracht worden.

Das ging einige Jahre. Dann aber erhob das Landesarbeitsamt Sachsen gegen den Arbeitsnachweis Einspruch, und der Stahlhelm wurde aufgefordert, den Arbeitsnachweis zu schließen, weil es unzulässig ist, nur Mitglieder unterbringen. Der Stahlhelm erhob hiergegen Einspruch mit dem Hinweis, daß es sich um einen kostenlosen Nachweis handele.

Der Reichsarbeitsminister, an den der Einspruch ging, lehnte ihn ab. Trotzdem behielt der Stahlhelm seinen Arbeitsnachweis bei. Das trug sich der Führer, Oberleutnant Duesterberg, währenden Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer des Stahlhelms eine Anklage wegen Vergehens gegen das Arbeitsnachweisgesetz ein.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung erklärte die Anklägerin, daß der Arbeitsnachweis seit 1919 bestesse. Doch könne man nicht eigentlich „Arbeitsnachweis“ handeln, denn es handele sich hier lediglich um Akte der Wohlthätigkeit.

Jugendweiche Entschädigungen seien nie bezahlt worden.

Sie hielten es für ihre Pflichten und Christenpflicht, in Not getratene Kameraden zu unterstützen. Da nun von Arbeitgeber- und nachgerade von Ankläger Seiten, wäre die Seite all-

mählich in den Gang gekommen, man habe Eifen für beide Seiten eingeführt. Wohl sei dem „Landesarbeitsamt Sachsen“ mitgeteilt worden, daß der Nachweis geschlossen sei, doch sei er in Wahrheit immer weitergeführt worden. Der Angeklagte Herr Hauptmann A. D. S. habe bemerkt: „Es gibt wohl Menschen, denen die Unterbringung von nationalen Volksgenossen nicht annehmlich ist.“

Kam. Oberleutnant Duesterberg nahm alle Verantwortung auf sich, indem er erklärte: „Ich bin allein verantwortlich und trage die Verantwortung auch ge. Ich werde es tun und wenn Zuchthaus darauf steht.“ — Dann führte Herr Duesterberg die „Kam.“ (Reichsarbeitsnachweis für Offiziere) als Beispiel an; die Organisation habe man noch nie irgendwelche Schwierigkeiten bereitet. „Wir sehen“, so erklärte er, „auf dem Standpunkt, daß zwischen Offizieren und Mannschaften kein Unterschied zu machen ist.“

Der als Zeuge aus Magdeburg erschienene Exhonoratus, daß der Stahlhelm die Schließung des Nachweises gemeldet habe; ob sie aber geschähe, wußte er nicht. Das Gericht kam zu der Auffassung, daß nach dem Wortlaut der Arbeitsnachweisverordnung vom 1. Oktober 1922 (§§ 41 ff) in dieser Sache nur zwei Möglichkeiten in Frage kämen, „entweder, daß man den Stahlhelmsnachweis in den öffentlichen überführt, oder, daß die zuständige Behörde keine Schließung anordnet.“ Da teils von beiden bisher gesehen ist, besteht der private Nachweis heute noch zu Recht. Die Anklägerin wird freigesprochen.

Schuldenstreiche.

Seit einiger Zeit werden die Betriebe der Firma Lindner in Ammenbros durch Sabotageakte geschädigt. Fertige Gegenstände werden zertrümmert oder sonstwie beschädigt. Materialien undrawbar gemacht, Räume mit Wasser und Fettstoffen bespritzt und beschmutzt. Die Kriminalpolizei hat eine scharfe Untersuchung eingeleitet.

Anträge zur Hauszinssteuer.

Anträge auf Stundung, Eräß und Wiederholung von Hauszinssteuer hat nicht an den preussischen Finanzminister, sondern in allen Fällen zunächst bei den Gemeindebehörden (Magistrat, Gemeindevorsteher usw.) zu stellen. Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörden ist die Aufschlagsbeschwerde gegeben, die bei dem Vorstehenden des zuständigen Grundbesitzauswärtigen (Staatsrat) anzubringen ist. Beschwerden gegen dessen Entscheidung sind an den Vorstehenden des Grundbesitzberufungsauswärtigen (Regierung, für Berlin Preussische Bau- und Finanzdirektion) zu richten.

Erst wenn die Entscheidung dieser Stelle erfolgt ist, kann Beschwerde bei dem preussischen Finanzminister, der endgültig entscheidet, erhoben werden. Die unmittelbare Vorlegung solcher Gesuche bei den Ministerien bedeutet eine für den Antragsteller häufig empfindliche Verzögerung in

der sachlichen Behandlung, da diese Anträge ohne weiteres an die zunächst zuständigen Behörden abgegeben werden

Der 17. Februar schulfrei.

Bekanntlich hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß die hundertste Wiederkehr des Todesstages Pestalozzis in den Schulen als Pestalozzi-Gedenktag würdig begangen wird. Er hat daher bestimmt, daß am 17. Februar 1927 der Unterricht in allen ihm unterstellten Schulen ausfällt und eine Pestalozzi-Freier abgehalten wird, deren Ausgestaltung den Schulen überlassen bleibt.

Der Minister empfiehlt, an den Schülfern auch die Elternschaft teilnehmen zu lassen oder neben den Schülfern einen besonderen Elternabend abzuhalten.

Eier einen Pfennig billiger.

Der erste Wochenmarkt im Februar zeigte starken Nachschub. Das Marktante war die zahlreichste Zufuhr von Eiern. Bei der miblen Witterung legen die jungen Hühner. Die Preise gehen um einen Pfennig nach. Das Ei kostete 18 Pf. Butter

blich im Preise unverändert. Unter 95 Pf. war auch Bauernbutter nicht zu haben. Gemüse war reichlich angeboten. Grüner Salat kostete 15 bis 40 Pf. das Stück. Blumenkohl war von 40 bis 90 Pf. angeboten. Am Gießelmarkt hingegen kostete Butter neben vielen anderen Geflügel. An der Markttische wurden sehr schöne Zuchtauben angeboten.

Der Halle'sche Stahlhelm im Jahre 1926.

Die Jahresauptversammlung der Ortsgruppe.

Der große Saal der Saalkloßbrennerei bot am gestrigen Abend das für die Beschlammungen der hiesigen Ortsgruppe des „Stahlhelm“. Rund der Frontalbildern, typische Bild: es gab kaum einen Tisch, der nicht voll besetzt war. Abrechnung sollte geübt werden über das, was Führung und Ortsgruppe im vergangenen Jahre geleistet haben, Beschlüsse sollten gefaßt und Richtlinien gegeben werden, nach denen für die Arbeit im neuen Jahre zu richten hat.

Der Ortsgruppenführer, Kam. Hauptmann Jüttemer, eröffnete die Versammlung, der er einen außerordentlich lothaltigen Jahresbericht vorlegte, in dem es u. a. heißt:

„Vier lange Jahre schon habe ich die Ehre, Ihr Führer zu sein, und gerade im abgelaufenen Jahre habe ich Gelegenheit gehabt, mit unzähligen Kameraden der Ortsgruppe in nahe persönlicher Fühlung zu treten. Dabei wurde mir mit überzeugender Deutlichkeit klar, daß das Gebot, das mir als heiligstes in unserer Bewegung gilt, nämlich die Liebe zum Bruder, die bis in den Tod geht, und den Hös gegen die Gemeinheit“ in der Ortsgruppe zur Wirklichkeit herangerufen ist. Darin aber liegt für mich, Ihr lieben Kameraden, das herrlichste Erleben in der Kameradschaft, das meinen Glauben und Willen stets von neuem stärkt. Nur der laßt nach meiner Ansicht sein Jüdreumt recht auf, der mit seiner Seele Anteil nimmt an dem Geschick der Ortsgruppe und ihrer Mitglieder. Zweifel an unserer wirtlichen Geist, an der Folgerichtigkeit des Verhaltens der Führung in der wirtlichen Frage sind nicht berechtigt. Wenn auch die Führung der Ortsgruppe nicht die wissenschaftlichen, tiefergründigen Kenntnisse unserer Kameraden Dr. Hoffmann-Kaufsch, der seit Jahrzehnten in vorbildlicher Aufopferung für die Aufklärung unseres Volkes in dieser Richtung kämpft, bestit, so wird gerade er als Fachmann und Lehramtler auf diesem Gebiete durch den in die Einzelheiten gehenden ständigen Meinungsaustausch befähigen können, daß eine Einfühlnahme von irgendwelchen Interessengruppen oder von Parteizellen an unsere lautere Grundanschauung niemals ausgeschlossen hat oder Platz greifen kann.“

Von jeder betraute ich die Gewinnung des international angelegten deutschen Arbeitlers, das deutsche Volkstum und für eine deutsche Volksgemeinschaft als die einzige und erste Voraussetzung für die Wiedererringung einer deutschen Freiheit. Unabhängig von jedermann, nur an sich selbst auf eigene Kraft, ist die Ortsgruppe Halle folgerichtig diesen Weg gegangen und wurde damit in Halle aus dem Rahmen eines Verbandes in die Form einer großen Bewegung

Brotella-Darm-Diät



Brotella nach Professor Dr. Gewecke

bringt neues Leben in den trägen Darm! Darin liegt der Unterschied zwischen Brotella und dem schädlichen Abführmittel Brotella ist Spezialdiät für den Darm, ist Universaldiät für den ganzen Körper, ist die kommende deutsche Volksdiät zur Korrektur unserer falschen, krank machenden Ernährung — Brotella ist zugleich ein wundervoll schmeckendes, billiges, nahrhaftes, Magen und Darm verjüngendes Frühstück und Abendessen.

- Wir unterscheiden:
1. Brotella-mild (Magen-Suppe) für alle Fälle von Magen-Darmerkrankungen, Verdauungschwäche, leichte Verstopfung und für Kinder über 4 Jahren.
2. Brotella-scharf (Darm-Suppe) b. chronischer (Dauert) Stuhlverstopfung.
3. Brotella für Kopfschmerz, bei Stuhlverstopfung und Fettsucht.
4. Brotella für Diabeteiker, bei Stuhlverstopfung und Zuckerkrankheit.
5. Brotella für Nervösen, bei Stuhlverstopfung und Nervenschmerzen.
6. Brotella für Stinarme, bei Stuhlverstopfung und Blauarm.
7. Brotella für Stinarme, Spezial-mild-Brotella für Kinder unter 4 Jahren.

Stuhlverstopfung

Ist das Ende einer langen Kette von Magen-Darm-Verdauungs-Störungen von Kindesbeinen an; — sie ist die Folge einer falschen Ernährung, die die große Wichtigkeit der Darmpflege für unsere Gesundheit mißachtet. Dem Darm fehlen die Naturkräfte unserer täglichen Nahrung, und was dem Darm fehlt, das fehlt dem ganzen Körper. Daher haben Darmträgheit und Stuhlverstopfung so viele Krankheiten im Gefolge.

Literatur und Brotella-Kochbuch kostenfrei. Alles in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern erhältlich.

Wilhelm Müller, Chem. u. Nahrungsmittel-Fabrik, Hannover.

übergeleitet, an der achts nicht nur an der Einsicht ...

weiteren sprach Ram. Jünger ...

Zunahme um 300 Mitglieder

gefahrt. Auch „Scharhoff“ und „Jungstocher“ ...

Ram. Jünger ...

Die Kameraden ...

Die Richtlinien für die Arbeit im neuen Jahr ...

In minütlichen Besatz jubelten die Kameraden ...

2. Konzert der Robert Franz-Singakademie

Am 1. Feb. ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Wetterberichts

1. Februar ...

Ergebnisse ...

Der Arbeitsplan des Stadtdirektors

bringt in den nächsten Wochen folgende Werke: ...

Frauentheilung und Frauentanz

Der Verband für deutsche Frauentheilung ...

Frauentheilung und Frauentanz

Der Verband für deutsche Frauentheilung ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Wetterberichts

1. Februar ...

Schlaflose Nächte ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Grubenbrand

Zetzt. Auf dem Förderfließ der Grube 11 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Unfalllicher Wetterbericht

Nachdruck nur mit Genehmigung ...

Städtische Steuern im Februar

Jahrgang am 15. Februar 1927 ...

Aus der Heimat

Fünf Einbrüche an zwei Tagen.

Wittenberg. In der Nacht zum Freitag verübten Einbrecher bei dem Sägereisbesitzer ...

Enteignung des Flughafenfeldes.

Schwenditz. Zur Herstellung des Platzes und der Entschärfung für das zur Anlage des ...

Ausbruchsvorfall zweier Zuchthäuser.

Wittenberg. Aus der Bagarretableitung der Strafanstalt ...

Ein Landwundhaus im Mansfelder Gebirgskreis.

Geistritz. Der Kreisverband des Mansfelder Gebirgskreises ...

Kreisbauernrat Quelinburg-Mühsersleben.

Quelinburg. Am Sonntag, den 5. Febr., nachmittags ...

Heimatfest.

Nauck. Nach wohlgeleiteten Vorbereitungen ist nunmehr ...

Verzweigungsfest eines anhaltischen Landwirts.

Reithen. Aus Wittenkindt folgte die Nachricht: Im Englischen Garten ...

Lebensmüde mit Vorhoff.

Reithen. Ein Heiliger junger Mann war vom Christentum ...

werden konnte. Ob er nach dieser „entleichten“ ...

Wahhaft tiefe Reue.

Jehnik. In der Lokalpresse ist folgende Ehrenerklärung ...

75 Jahre Stafurter Bergbau.

Staffurt. In diesen Tagen kann der Staffurter ...

Streit um die Schule.

Frankenau bei Orttrand. Die hiesige Schule ...

Schiffsbestimmung.

Planen. Eine Gefährdung aus einem neuen ...

Amtsfahndung!

Nauck. Eine Weberin einer vogtländischen ...

Tariffreit in der Thüringer Textilindustrie.

Mühlhausen. Zu den Tarifverhandlungen im ...

Wahhaft tiefe Reue.

Jehnik. In der Lokalpresse ist folgende Ehrenerklärung ...

Baupläne.

Magdeburg. Die zwischen der Strombeke und ...

einigen Jahresraten bei einem zinslos von sechs ...

Ein geheimnisvoller Brief.

Hannover. Die Kriminalpolizei, die für die ...

Nächtliches Großfeuer.

Elmenath (Thür). In der Nacht zum Sonntag ...

Streit um die Schule.

Frankenau bei Orttrand. Die hiesige Schule ...

Schiffsbestimmung.

Planen. Eine Gefährdung aus einem neuen ...

Amtsfahndung!

Nauck. Eine Weberin einer vogtländischen ...

Tariffreit in der Thüringer Textilindustrie.

Mühlhausen. Zu den Tarifverhandlungen im ...

Wahhaft tiefe Reue.

Jehnik. In der Lokalpresse ist folgende Ehrenerklärung ...

Baupläne.

Magdeburg. Die zwischen der Strombeke und ...

berg ein, um die Aktien-Majorsfabrik zu befestigen ...

Ein geheimnisvoller Brief.

Hannover. Die Kriminalpolizei, die für die ...

Nächtliches Großfeuer.

Elmenath (Thür). In der Nacht zum Sonntag ...

Streit um die Schule.

Frankenau bei Orttrand. Die hiesige Schule ...

Schiffsbestimmung.

Planen. Eine Gefährdung aus einem neuen ...

Amtsfahndung!

Nauck. Eine Weberin einer vogtländischen ...

Tariffreit in der Thüringer Textilindustrie.

Mühlhausen. Zu den Tarifverhandlungen im ...

Wahhaft tiefe Reue.

Jehnik. In der Lokalpresse ist folgende Ehrenerklärung ...

Baupläne.

Magdeburg. Die zwischen der Strombeke und ...

Lebensmüde mit Vorhoff.

Reithen. Ein Heiliger junger Mann war vom Christentum ...

Wahhaft tiefe Reue.

Jehnik. In der Lokalpresse ist folgende Ehrenerklärung ...

Baupläne.

Magdeburg. Die zwischen der Strombeke und ...

